

*Die geognostische Karte des ehemaligen Gebietes von Krakau mit dem südlich angrenzenden Theile von Galizien von weiland Ludwig Hohenegger, erzherzoglichem Gèwerks-Director, nach dessen Tode zusammengestellt von Cornelius Fallaux, erzherzoglichem Schichtmeister in Teschen.*

Vorgelegt von dem w. M. Dr. M. Hörnes.

(Auszug aus einer für die Denkschriften bestimmten Abhandlung.)

Herr Ludwig Hohenegger, Director der Eisenwerke Seiner kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht, hat mehrere Jahre vor dem Erscheinen seiner geognostischen Karte der Nord-Karpathen in Schlesien und den angrenzenden Theilen von Mähren und Galizien im Jahre 1861, und zwar gleichsam als Fortsetzung derselben, im Bergbau-Interesse die geognostische Durchforschung des Krakauer Gebietes unternommen.

Obwohl Pusch in seiner geognostischen Beschreibung von Polen und den übrigen Karpathenländern auch über dieses Gebiet sehr schätzenswerthe Arbeiten lieferte, so waren dieselben gegenwärtig doch nicht mehr geeignet zur Grundlage rationeller Bergbauunternehmungen dienen zu können.

Hohenegger fertigte daher mit Hülfe mehrerer Bergeleven eine sehr genaue geologische Karte im Massstabe von 1000 Klaffer auf einen Wiener Zoll an, die sich würdig an die früher publicirte Karte anschliesst und dadurch sehr an Interesse gewinnt, weil sich eben hier die grössten Gebirgssysteme Europa's, die Karpathen als Fortsetzung der Alpen und die norddeutschen Gebirgsmassen fast unmittelbar berühren, wodurch ihre Verschiedenheit sowohl in Betreff der Beschaffenheit der Gesteine, als auch der in denselben eingeschlossenen Reste klar hervortritt.